

Die Brutvogelfauna der Wolfbauernhochalm

Ergebnisse der Rasterkartierung 2005



Lisbeth Zechner
Nationalpark Gesäuse GmbH

Weng, Dezember 2005



Inhalt

1	Einleitung	3
2	Untersuchungsgebiet	4
3	Methode	4
3.1	Freilanderhebungen	4
3.2	Status.....	5
3.3	Gefährdung	5
4	Ergebnisse	7
4.1	Artenzahl und Rasterfrequenz	7
4.2	Gefährdete Arten.....	8
4.3	Anhang I-Arten	9
4.4	Artenzahl pro Raster	10
4.4.1	Rote Listen-Arten	11
4.4.2	SPEC-Arten.....	12
4.5	Ausgewählte Arten.....	13
4.5.1	Birkhuhn	13
4.5.2	Haselhuhn	13
4.5.3	Dreizehenspecht.....	14
4.5.4	Haubenmeise.....	15
4.5.5	Schwarzspecht.....	16
4.6	Arten mit besonderer Verantwortung.....	17
4.6.1	Ringdrossel.....	17
4.6.2	Tannenhäher	18
4.6.3	Waldbaumläufer	19
4.6.4	Bergpieper	20
5	Diskussion	20
5.1	Artenspektrum	20
5.2	Maßnahmen.....	22
6	Literatur	24

Datum der letzten Speicherung: 6.3.2011

1 Einleitung

Die Art der Bewirtschaftung von Almflächen ist für das Artenspektrum und den naturschutzfachlichen Wert von essentieller Bedeutung. Weide- und Wiesenflächen stellen aus zoologischer Sicht sehr interessante Lebensräume dar.

Die Bewirtschaftung der Wolfbauernhochalm wurde vor mehreren Jahrzehnten aufgegeben. Um die aktuelle naturschutzfachliche Bedeutung dieser Almfläche zu beurteilen und Veränderungen im Hinblick auf die Nutzungsaufgabe zu beurteilen, wurde 2005 mit der Erhebung von vegetationskundlichen und faunistischen Grundlagendaten begonnen. Neben Wirbellosen (Insekten, Spinnentiere), die aufgrund ihres relativ geringen Raumbedarfes gut geeignet sind flächen- und parzellenscharfe Aussagen zu treffen, wurden Vögel als Indikatorgruppen ausgewählt.

Die Erhebungen fließen in ein internationales Projekt (Iinternet) ein, das sich mit Änderungen in der Artenvielfalt durch Nutzungsaufgabe in unterschiedlichen Landschaftsräumen Europas beschäftigt.

Im Rahmen der Erhebungen sollen naturschutzfachliche Bewertungen der ehemaligen Almflächen vorgenommen sowie Vorschläge etwaige Maßnahmen zur Optimierung der Lebensraumbedingungen für Zielarten erarbeitet werden. Zudem bietet sich hier die Möglichkeit, aktuelle Daten zum Arteninventar auf den Almflächen für die ausgewählten Indikatorgruppen zu gewinnen und einen Grundstein für ein längerfristiges Monitoringprogramm zu legen.

2 Untersuchungsgebiet

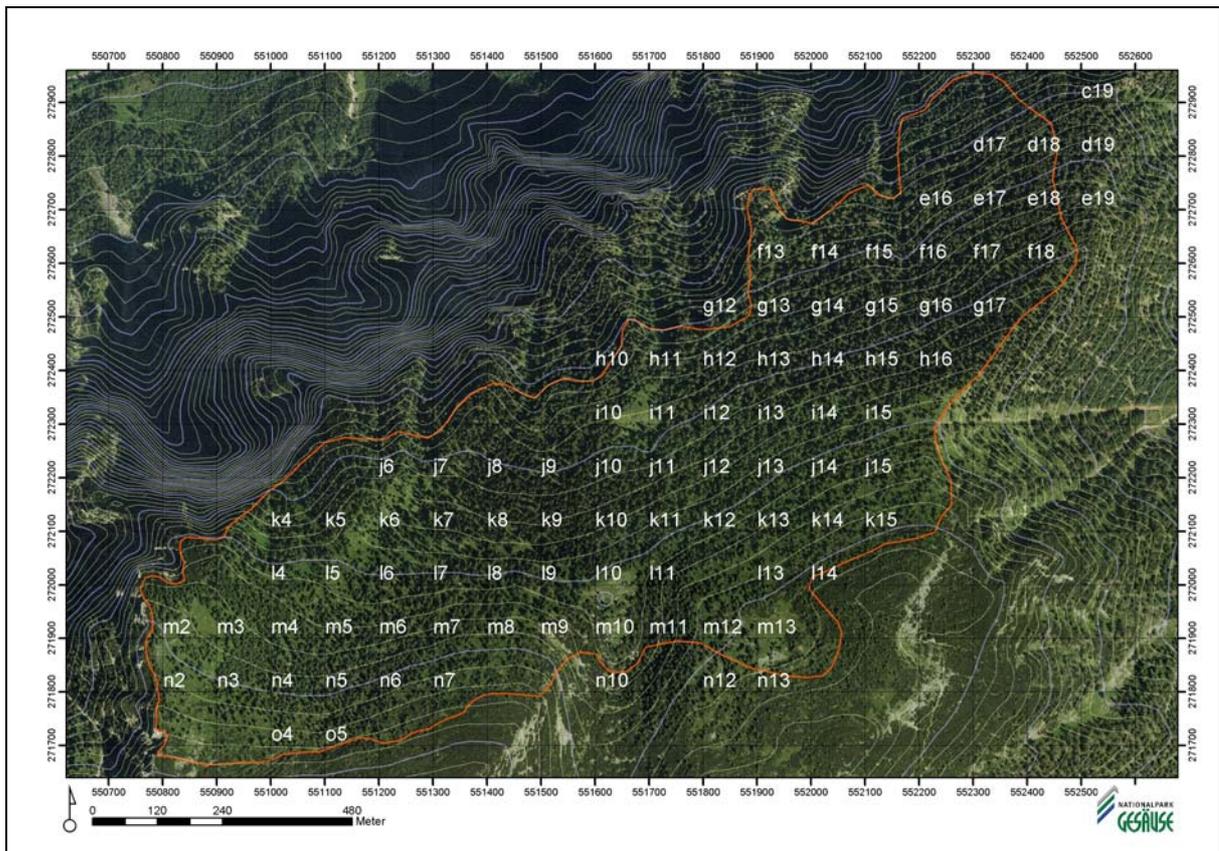
Die 92,6 ha große Wolfbauernhochalm liegt in den Ennstaler Alpen/ Gesäuse nahezu im Zentrum des Nationalparks Gesäuse auf einer Seehöhe zwischen 1200 m und 1780 m ü. NN.

3 Methode

3.1 Freilandhebungen

Zur Erfassung der Brutvogelfauna wurde eine Rasterkartierung (100 x 100 m) mit zwei Begehungen pro Rasterfeld (n = 88) durchgeführt. Die erste Begehungen (Spechtkartierung) wurden am 23.4. und 7.6.2004 durchgeführt, wobei neben Spechtarten auch andere Zufallsbeobachtungen von Kleinvögeln etc. notiert wurden. Eine weitere Spechtkartierung fand am 1.5.2005 statt. Gezielte Erfassungen der gesamten Avifauna der ehemaligen Almfläche wurden am 21. und 22.6. sowie am 25.7.2005 durchgeführt.

Abbildung 1. Untersuchte Rasterfelder (n = 88) auf der Wolfbauernhochalm.



3.2 Status

Die im Gebiet vorgefundenen Arten können unterschiedlichen Statureinstufungen zugeordnet werden (vgl. Sackl & Samwald 1997):

- BM Brut möglich:** Art zur Brutzeit in geeignetem Habitat bzw. einmalig singendes Männchen festgestellt
- BW Brut wahrscheinlich:** Art zur Brutzeit mindestens zweimal mit Revier anzeigendem Verhalten oder Paar(e) oder mehr als 3 singende Männchen festgestellt; Balz- oder Warnverhalten etc.
- BN Brut nachgewiesen:** gebrauchtes Nest aus der Brutsaison, kürzlich ausgeflogene Junge, Futter tragende Altvögel etc.

3.3 Gefährdung

Zur Darstellung der Gefährdungssituation der festgestellten Arten wurden die regionale und nationale Rote Liste sowie die gesamteuropäische Gefährdung berücksichtigt. Folgende Gefährdungskategorien werden unterschieden:

- **Rote Liste der gefährdeten Brutvögel der Steiermark RLST** (Sackl & Samwald 1997)

Tabelle 1. Gefährdungskategorien RLST.

A.1.1	Ausgerottet, ausgestorben oder verschollen
A.1.2	Vom Aussterben bedroht
A.2	Stark gefährdet
A.3	Gefährdet
A.4	Potentiell gefährdet
A.5	Gefährdungsgrad nicht genau bekannt
A.6	Nicht genügend bekannt
B.2	Gefährdete Vermehrungsgäste

- **Rote Liste der Brutvögel (Aves) Österreichs RLÖ** (Frühauf 2005)

Nachfolgend sind die Gefährdungskategorien sowie Definitionen der Verantwortung und des Handlungsbedarfes angeführt.

Tabelle 2. Gefährdungskategorien RLÖ.

RE	Regionally Extinct	Regional ausgestorben oder verschollen
CR	Critically Endangered	Vom Aussterben bedroht
EN	Endangered	Stark gefährdet
VU	Vulnerable	Gefährdet
NT	Near Threatened	Gefährdung droht
LC	Least Concern	Nicht gefährdet
DD	Data Deficient	Datenlage ungenügend
NE	Not Evaluated	Nicht eingestuft

Tabelle 3. Das Prinzip Verantwortung (VA) als Komponente der Schutzpriorität.

Bezeichnung	Bedeutung	Indizien
!!	in besonderem Maße verantwortlich	Endemiten und Subendemiten (in Österreich mehr als 3/4 der weltweiten Vorkommen) in Österreich mehr als 1/3 der weltweiten Vorkommen und Arealzentrum in Österreich
!	stark verantwortlich	in Österreich mehr als 1/3 der weltweiten Vorkommen in Österreich mehr als 10% der weltweiten Vorkommen und Arealzentrum in Österreich Vorposten in Österreich (Vorkommen in Österreich mehr als 200 km vom nächsten Vorkommen entfernt, genetische Differenzierungen belegt oder zu erwarten)

Tabelle 4. Handlungsbedarf (HB).

Bezeichnung	Bedeutung	Kommentar
!!	akuter Schutzbedarf	Arten höchster Gefährdungskategorien, adäquate Schutzprogramme fehlen, Maßnahmen zur Erforschung, Lebensraumbewahrung, zum Management dieser Arten sind umgehend zu ergreifen
!	Schutzbedarf	Artenschutzprogramme sollten entwickelt, Forschungsdefizite abgebaut und Lebensräume unter Schutz gestellt werden
?	Schutzpriorität fragwürdig	eingeführte Arten, unabhängig von der Aussterbensgefahr sind diese Arten nicht Gegenstand des Naturschutzes, sie begründen keine besondere Wertigkeit von Biotopen.

Liste der schutzbedürftigen Arten Europas (Species of European Conservation Concern, SPEC) (BirdLife International 2004)

Tabelle 5. SPEC-Kategorien.

1	Weltweit bedrohte Arten
2	Über 50 % des Weltbestandes leben in Europa und die Art hat einen ungünstigen Erhaltungszustand
3	Arten, deren Weltbestand nicht in Europa konzentriert ist, die aber einen ungünstigen Erhaltungszustand haben
4	Über 50 % des Weltbestandes leben in Europa und die Art hat einen günstigen Erhaltungszustand
n	Nicht gefährdet

4 Ergebnisse

4.1 Artenzahl und Rasterfrequenz

Insgesamt konnten auf der Wolfbauernhochalm 29 Vogelarten beobachtet werden. Die höchste Rasterfrequenz erreicht der Buchfink mit rund 61 %, gefolgt vom Rotkehlchen mit 51 %. Tannenhäher und Tannenmeise wurden in rund 40 % der Rasterfelder beobachtet. Ringdrossel und Zaunkönig wurden in mehr als einem Viertel aller Felder festgestellt (Tabelle 6).

Der Bergpieper, als typische Offenlandart, wurde nur in einem Rasterfelder beobachtet. Den gleichen Wert erreicht der Birkenzeisig. Der Baumpieper konnte im Rahmen der Rasterkartierung gar nicht festgestellt werden.

Fast die Hälfte aller Arten (Bergpieper, Birkenzeisig, Buntspecht, Fitis, Haselhuhn, Klappergrasmücke, Kohlmeise, Kuckuck, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Schwarzspecht und Zilpzalp) wurde nur in einem Rasterfeld gesichtet.

Tabelle 6. Brutvogelarten der Wolfbauernhochalm. VA = Verantwortung, HB = Handlungsbedarf. RF % = Rasterfrequenz in %.

Art		Status	RLST	RLÖ	VA	HB	SPEC	Anhang I	RF %
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	BW		LC					61,4
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	BW		LC					51,1
Tannenhäher	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	BN		LC	!				40,9
Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	BW		LC					40,9
Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	BN		LC	!!				30,7
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	BW		LC					26,1
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	BW		LC					18,2
Fichtenkreuzschnabel	<i>Loxia curvirostra</i>	BW		LC					17,0
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	BW		LC					14,8
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	BW		LC	!				11,4
Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	BN		LC	!		3	I	10,2
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	BW		LC					10,2
Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>	BW		LC			2		8,0
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	BW		LC					8,0
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	BW		LC					5,7
Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	BW	A.3	NT		!	3	I	3,4
Zeisig	<i>Carduelis spinus</i>	BW		LC					3,4
Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	BM		LC	!				1,1
Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	BM		LC					1,1
Buntspecht	<i>Picoides major</i>	BM		LC					1,1
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	BM		LC					1,1
Haselhuhn	<i>Bonasa bonasia</i>	BN	A.6	NT	!	!		I	1,1
Klappergrasmücke	<i>Silvia curruca</i>	BM		LC					1,1
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	BM		LC					1,1
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	BM		LC					1,1
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	NM		LC					1,1
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	BM		LC					1,1
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	BM		LC		!		I	1,1
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	BM		LC					1,1

4.2 Gefährdete Arten

Zu den österreichweit potentiell gefährdeten Arten gehören das Birkhuhn und das Haselhuhn (vgl. Kapitel 3.3).

Europaweit zählen nach der aktuellen Liste (BirdLife International 2004) die Haubenmeise zu den SPEC 2-Arten und der Dreizehenspecht sowie das Birkhuhn zu den SPEC 3-Arten.

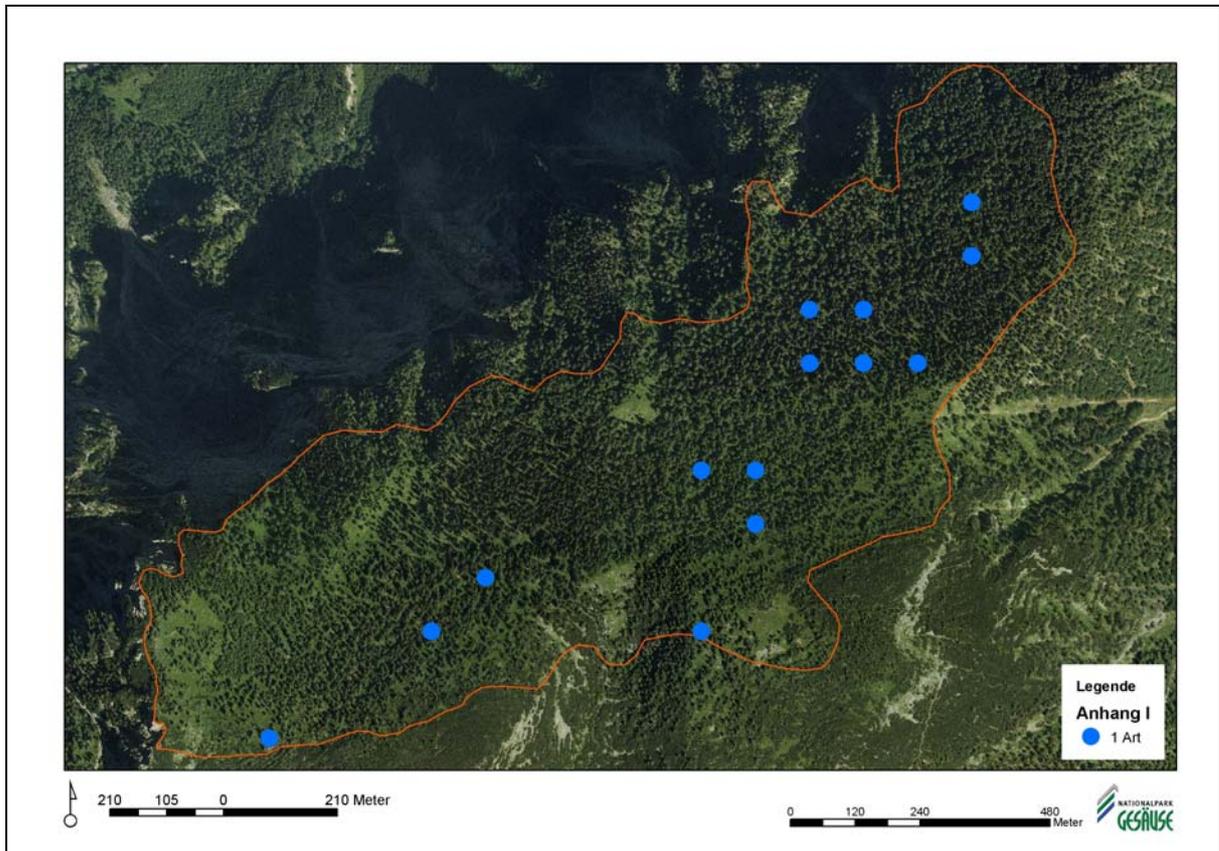
Für die Ringdrossel ist Österreich in besonderem Maße verantwortlich (Tabelle 3 und Tabelle 6). Stark verantwortlich ist Österreich für eine Reihe von Arten, die auf der Wolfbauernhochalm beobachtet wurden. Es handelt sich dabei v.a. um alpine Arten: Bergpieper, Tannenhäher, Dreizehenspecht, Waldbaumläufer und Haselhuhn.

Handlungsbedarf (Tabelle 4) ist für Birk- und Haselhuhn sowie für den Schwarzspecht gegeben (Frühauf 2005).

4.3 Anhang I-Arten

Vier Arten sind im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie angeführt: Birk- und Haselhuhn, Dreizehen- und Schwarzspecht. Ihre Vorkommen verteilen sich auf das gesamte Untersuchungsgebiet (Abbildung 2).

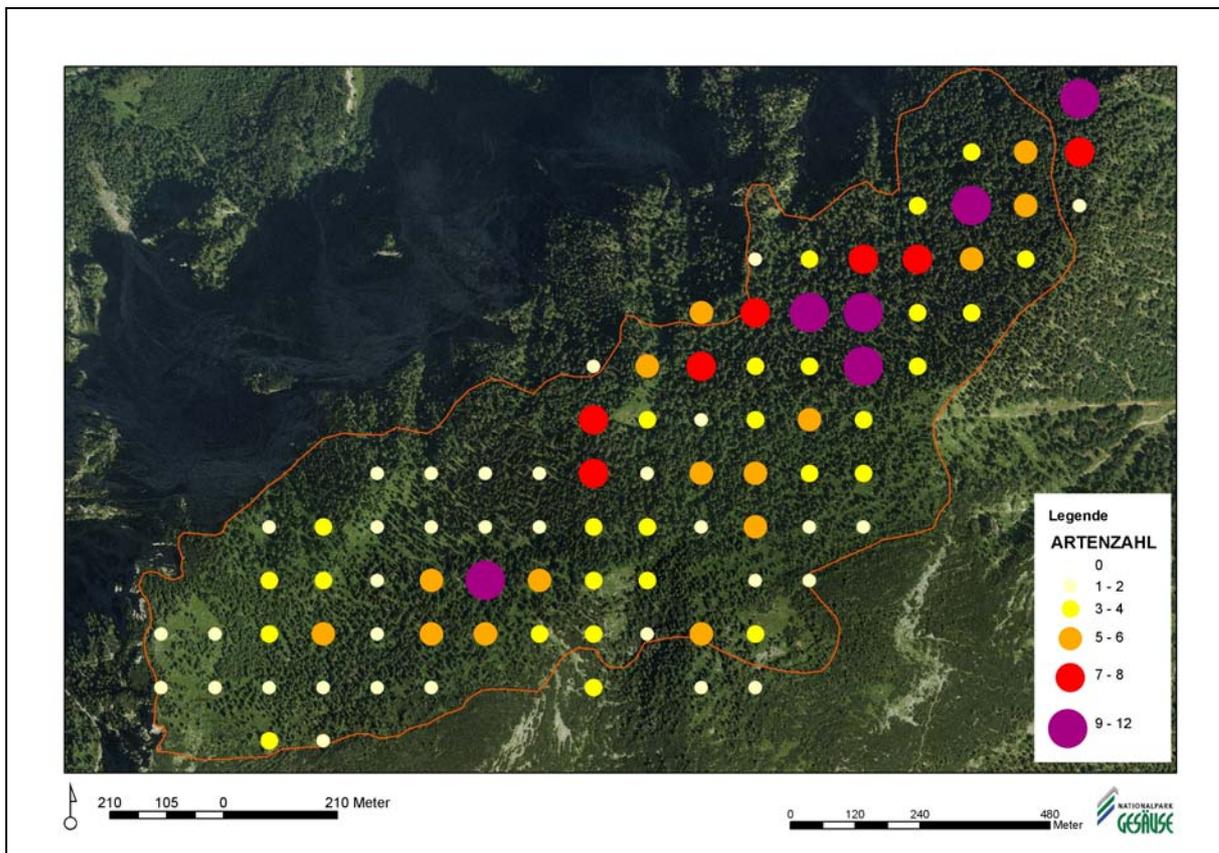
Abbildung 2. Verteilung der Anhang I-Arten.



4.4 Artenzahl pro Raster

Die Artenzahl pro Raster liegt zwischen 1 und 12 Arten. Die höchsten Artenzahlen wurden vor allem im Nordosten des Untersuchungsgebietes festgestellt und sind teilweise durch die höhere Bearbeitungsintensität dieses Bereiches zu erklären (Abbildung 3). Umgekehrt sind die niedrigeren Artenzahlen im Südwesten und -osten vermutlich durch die geringere Bearbeitungsintensität der randlichen Bereiche entstanden.

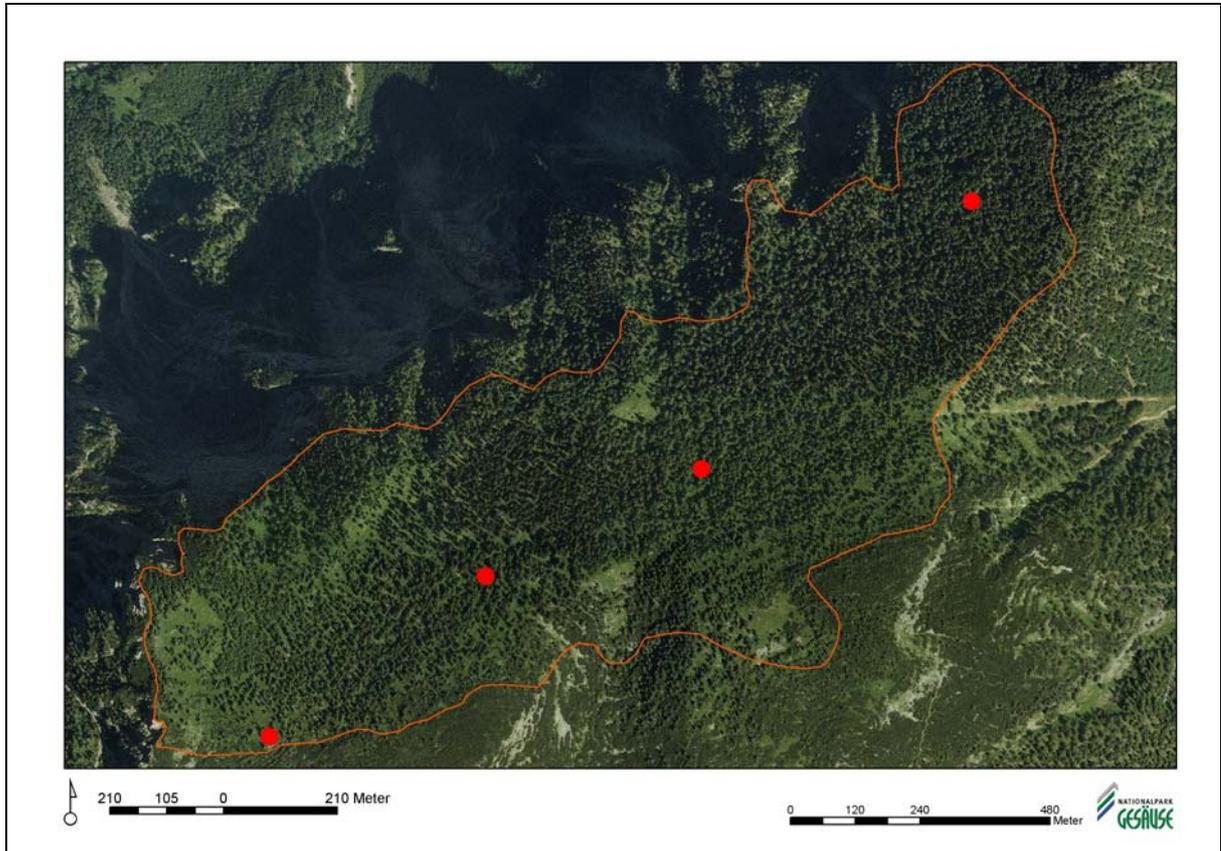
Abbildung 3. Artenzahl pro Rasterfeld.



4.4.1 Rote Listen-Arten

Rote-Liste-Arten sind im Gebiet mit Birk- und Haselhuhn nur sehr spärlich vertreten. Für das Haselhuhn konnte ein Brutnachweis erbracht werden.

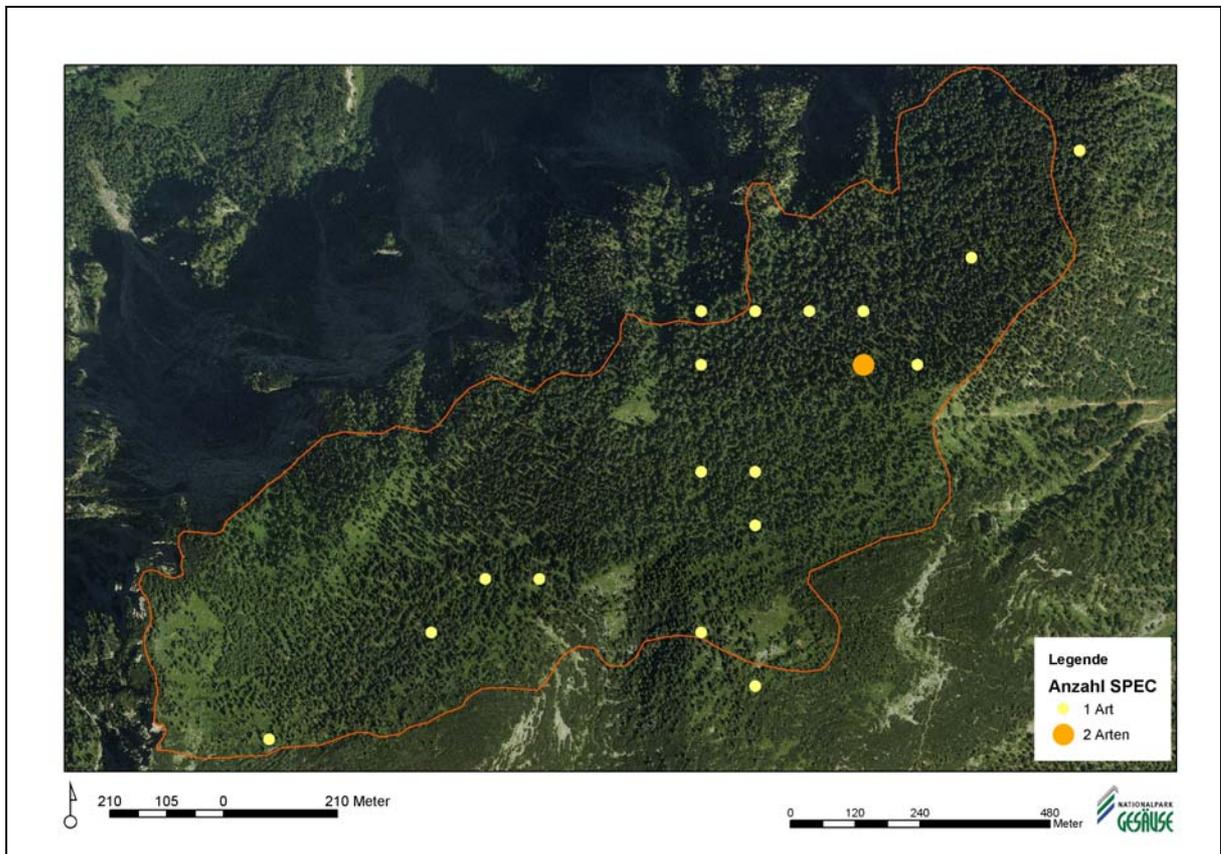
Abbildung 4. Verteilung der Rote Liste-Arten im Untersuchungsgebiet.



4.4.2 SPEC-Arten

Pro Rasterfeld konnten maximal 1 bis 2 SPEC-Arten beobachtet werden. Nachdem es sich v.a. um waldbewohnende Arten handelt, beschränken sich die Beobachtungen auf Rasterfelder mit Wald- bzw. Baumbestand.

Abbildung 5. Verteilung der SPEC-Arten im Untersuchungsgebiet.



4.5 Ausgewählte Arten

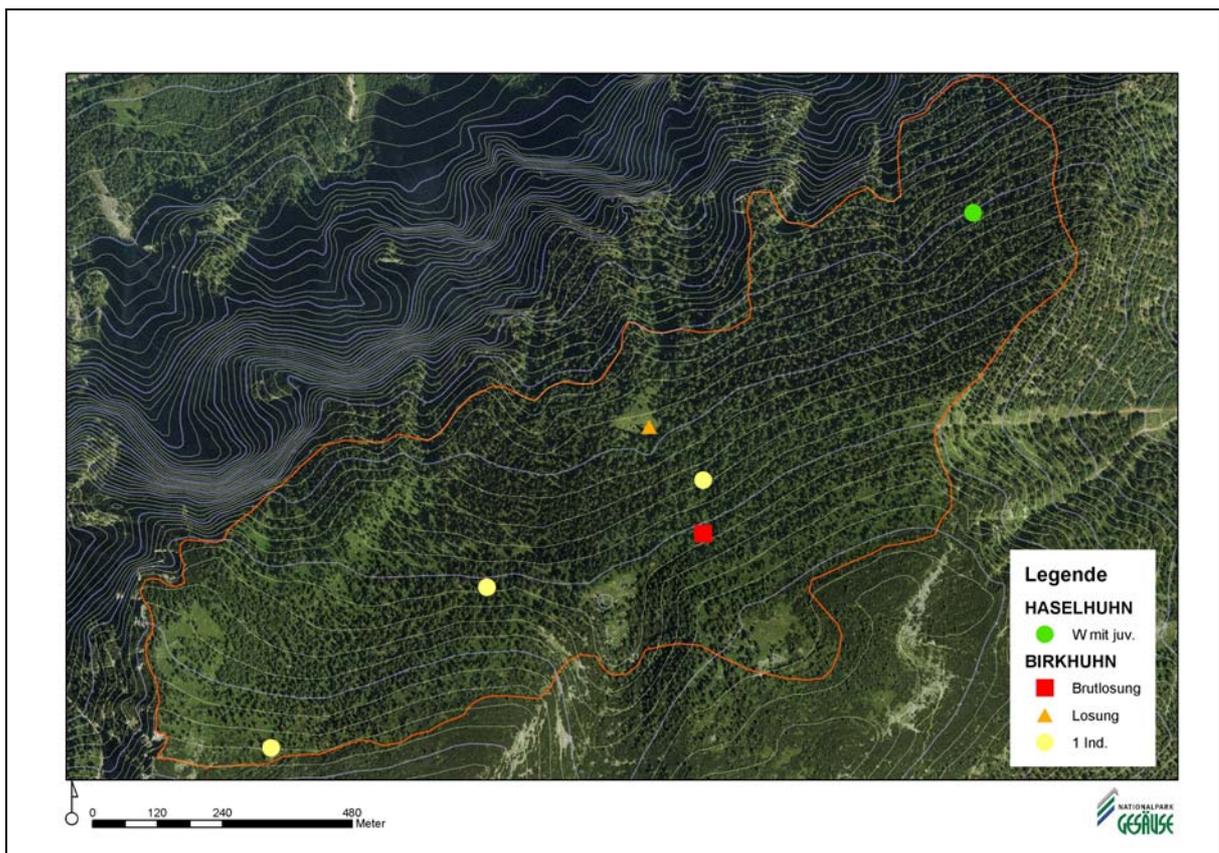
4.5.1 Birkhuhn

Das Birkhuhn zählt zu den Rote Liste- und SPEC 3-Arten sowie zu den Anhang I-Arten. Während der Kartierungen konnte dreimal Individuen beobachtet werden. Zusätzlich wurde in zwei Rasterfeldern Losung, davon einmal Brutlosung, gefunden. Die Hauptlebensräume des Birkhuhnes finden sich in der Krummholz- und Latschenregion an der Baumgrenze. Auf der Wolfbauernhochalm finden mehrere Birkhuhn-Balzplätze in den offeneren Bereichen, wobei in den letzten 20 Jahren ein Bestandsrückgang zu verzeichnen ist (R. Unterberger, mündl. Mitteilung).

4.5.2 Haselhuhn

Das Haselhuhn wurde mit einem Brutnachweis (Henne mit 3 Küken) registriert.

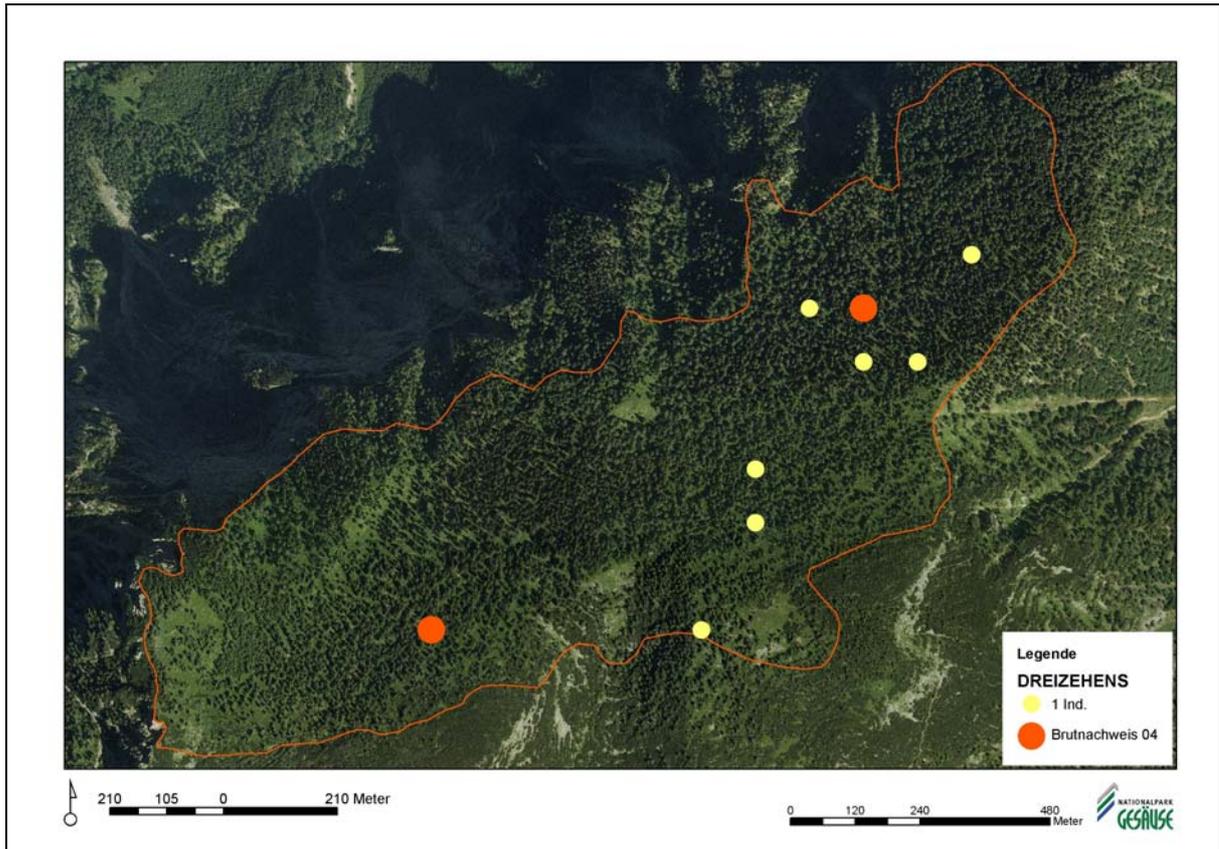
Abbildung 6. Beobachtungen des Birk- und Haselhuhns 2005.



4.5.3 Dreizehenspecht

Der Dreizehenspecht zählt zu den SPEC 3- und zu den Anhang I-Arten. Er bevorzugt totholz- und borkenkäferreiche Bergfichtenwälder. Auf der Wolfbauernhochalm findet er besonders in den lückigen Lärchen-Zirbenwäldern (Bruthöhle im Südwesten), aber auch in den totholzreichen Fichtenwäldern (Bruthöhle im Nordosten) ideale Bedingungen. Auf der Untersuchungsfläche finden sich mindestens zwei Reviere.

Abbildung 7. Beobachtungen des Dreizehenspechts je Rasterfeld auf der Wolfbauernhochalm.

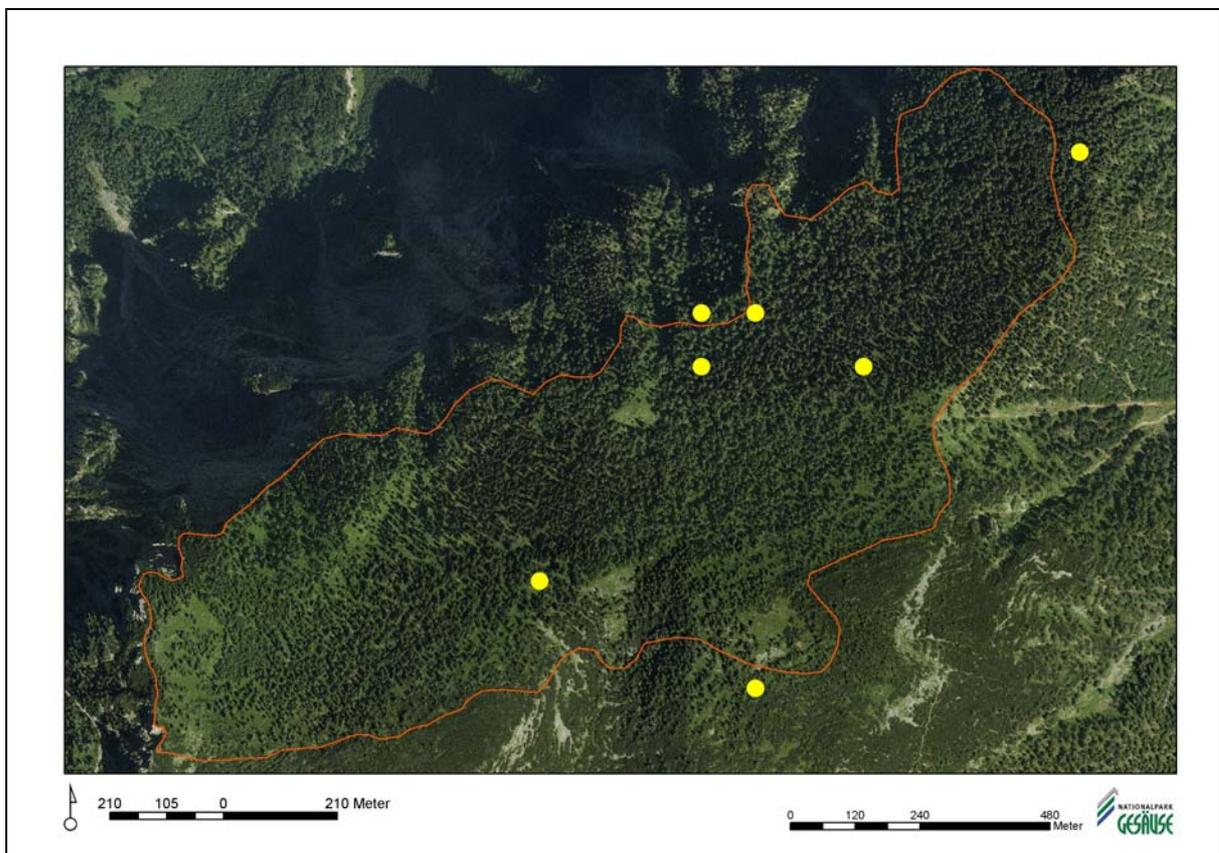


4.5.4 Haubenmeise

Die Haubenmeise ist in fast ganz Europa verbreitet, wo sich 95 % ihres weltweiten Verbreitungsgebietes finden. Ein Großteil der Populationen ist stabil, in Russland wurde allerdings ein Rückgang von >10 % verzeichnet, so dass die Art in die SPEC-Kategorie 2 eingestuft wurde. Ihr kommt daher im europäischen Artenschutz eine besondere Bedeutung zu.

Die Haubenmeise wurde auf der Untersuchungsfläche in geringen Dichten festgestellt (Abbildung 9).

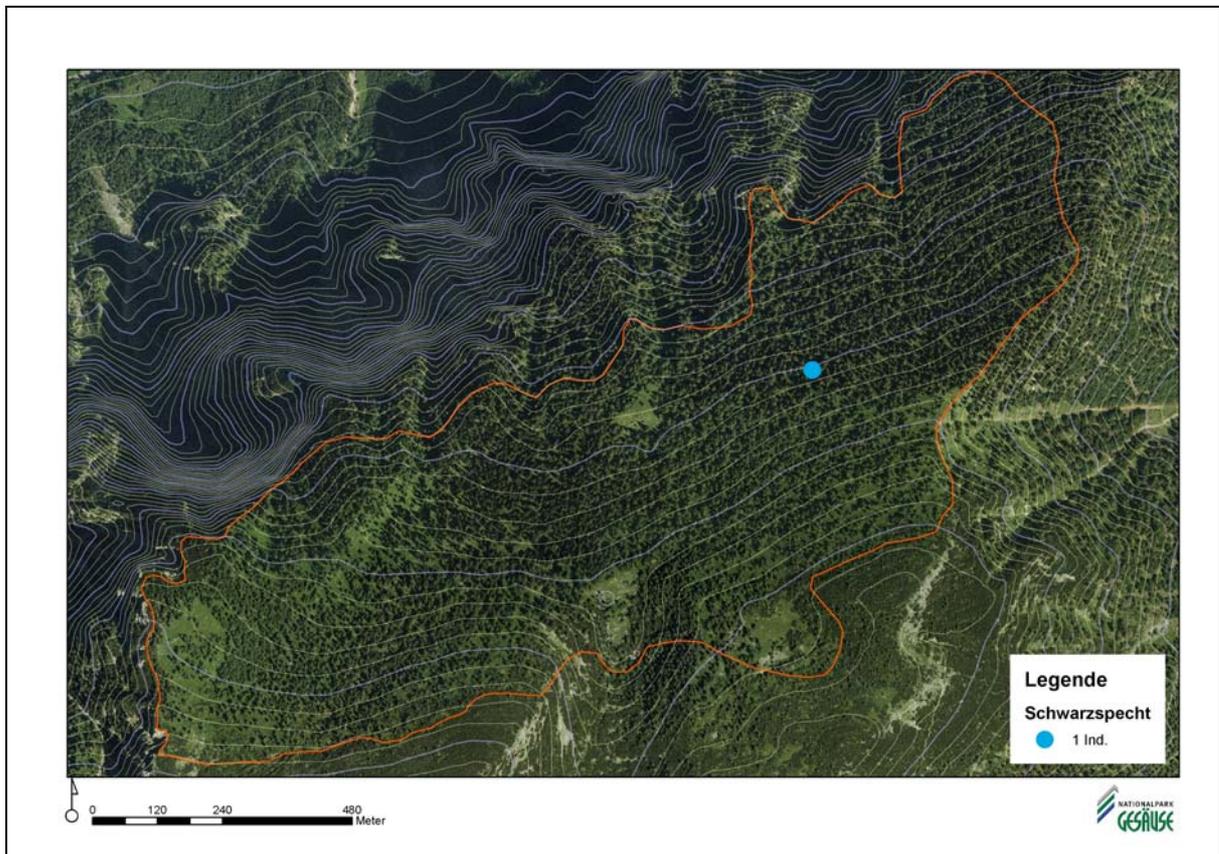
Abbildung 8. Beobachtungen der Haubenmeise auf der Wolfbauernhochalm.



4.5.5 Schwarzspecht

Der Schwarzspecht zählt zu den Anhang I-Arten. Aufgrund seines hohen Flächenanspruchs mit 300 – 400 ha zählt die Wolfbauernhochalm vermutlich zu einem Revier, es liegt aber nur eine Beobachtung vor. Das Gebiet wird vermutlich nur zur Nahrungssuche aufgesucht.

Abbildung 9. Beobachtung des Schwarzspechts auf der Wolfbauernhochalm.



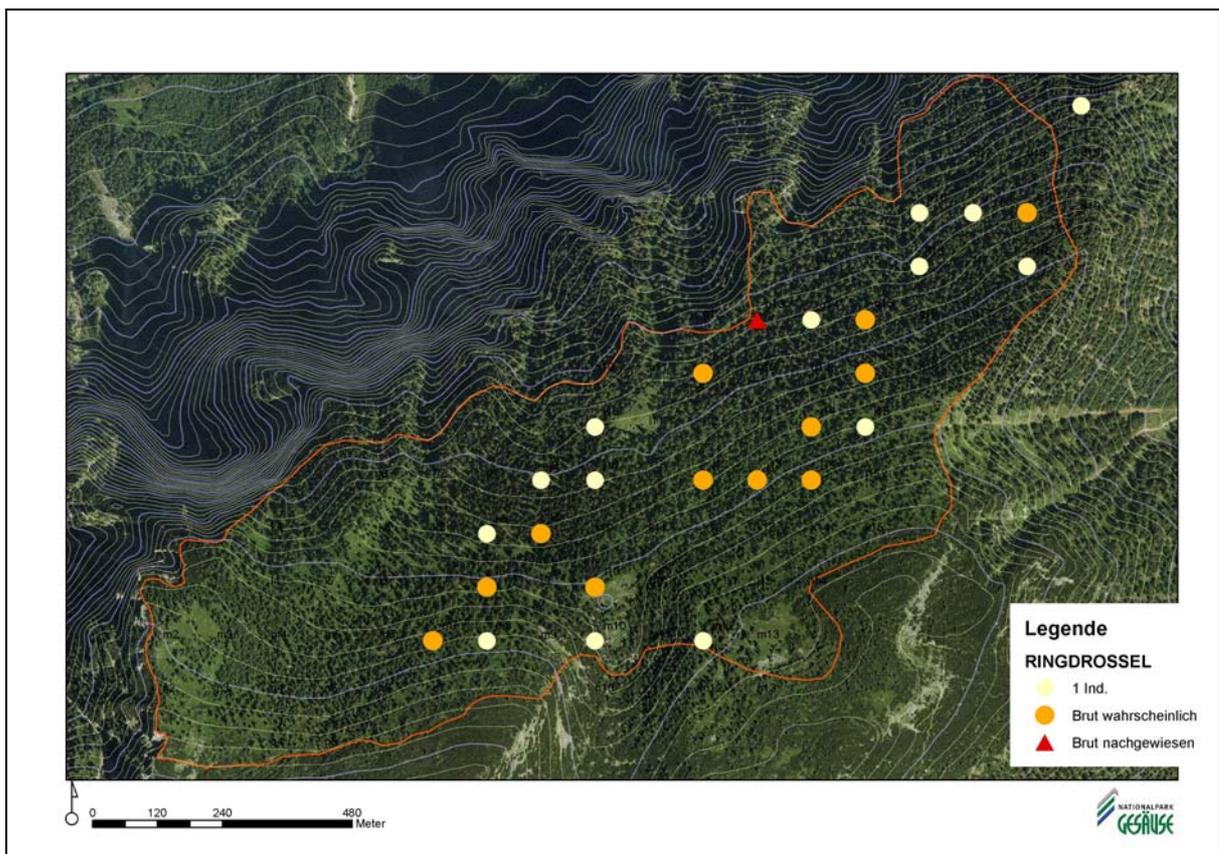
4.6 Arten mit besonderer Verantwortung

Zu den Arten, für die Österreich nach der neuen Roten Liste (Frühauf 2005) verantwortlich ist (Tabelle 3), zählen die Ringdrossel sowie der Tannenhäher, Waldbaumläufer, Dreizehenspecht, Bergpieper und das Haselhuhn.

4.6.1 Ringdrossel

Die Ringdrossel kommt im gesamten Untersuchungsgebiet in geringen Dichten vor. Fehlende Beobachtungen in den Randbereichen und im Südwesten der Untersuchungsfläche können auf Erfassungsmängel zurückzuführen sein, da der Lebensraum die Art durchaus geeignet ist. Ein Brutnachweis stammt aus dem Nordosten der Untersuchungsfläche. Ansonsten wurden singende, rufende oder warnende Individuen beobachtet. Zur Nahrungssuche werden die offenen Bereiche genutzt.

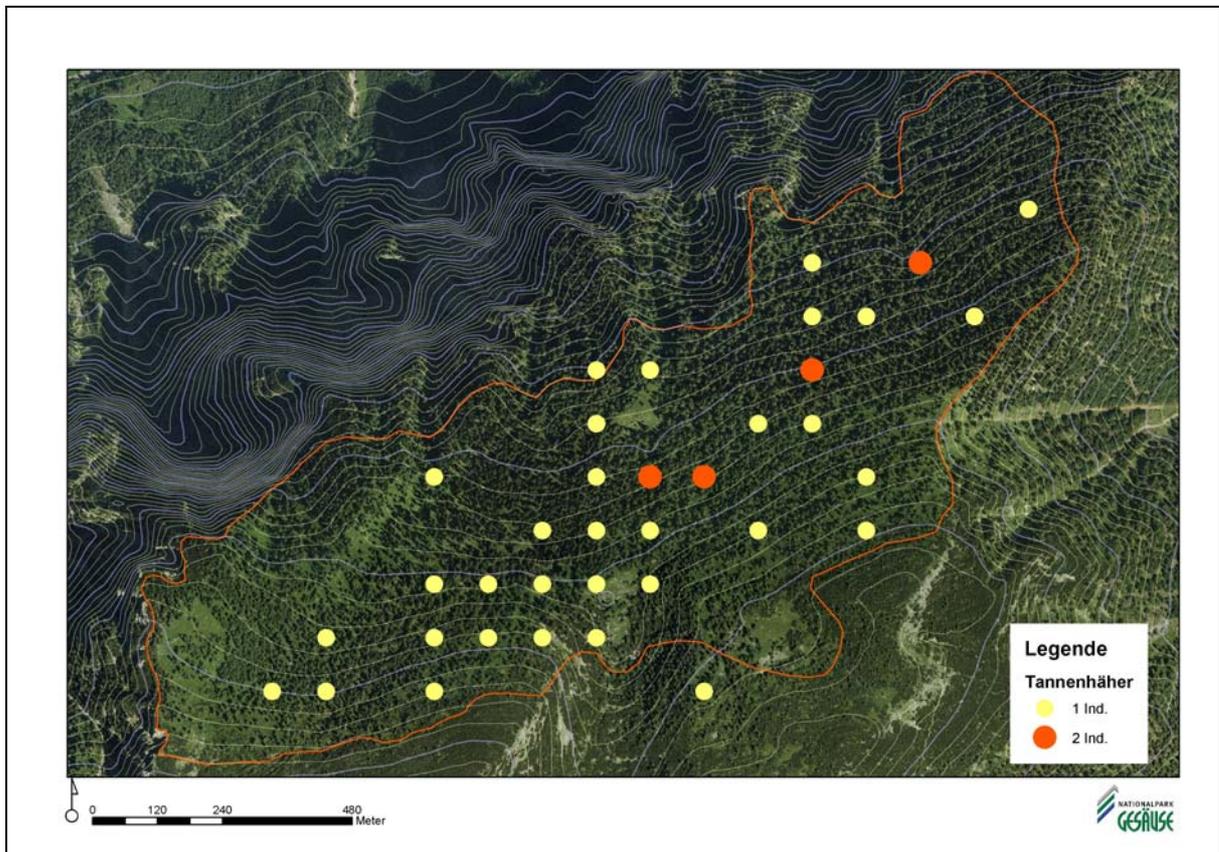
Abbildung 10. Verbreitung der Ringdrossel auf der Wolfbauernhochalm.



4.6.2 Tannenhäher

Der Tannenhäher wurde in den Waldbereichen am Rande der der Alm regelmäßig beobachtet. Die Zirbenbestände hin zur Gsuech- und Seemauer bieten gute Nahrungsvoraussetzungen.

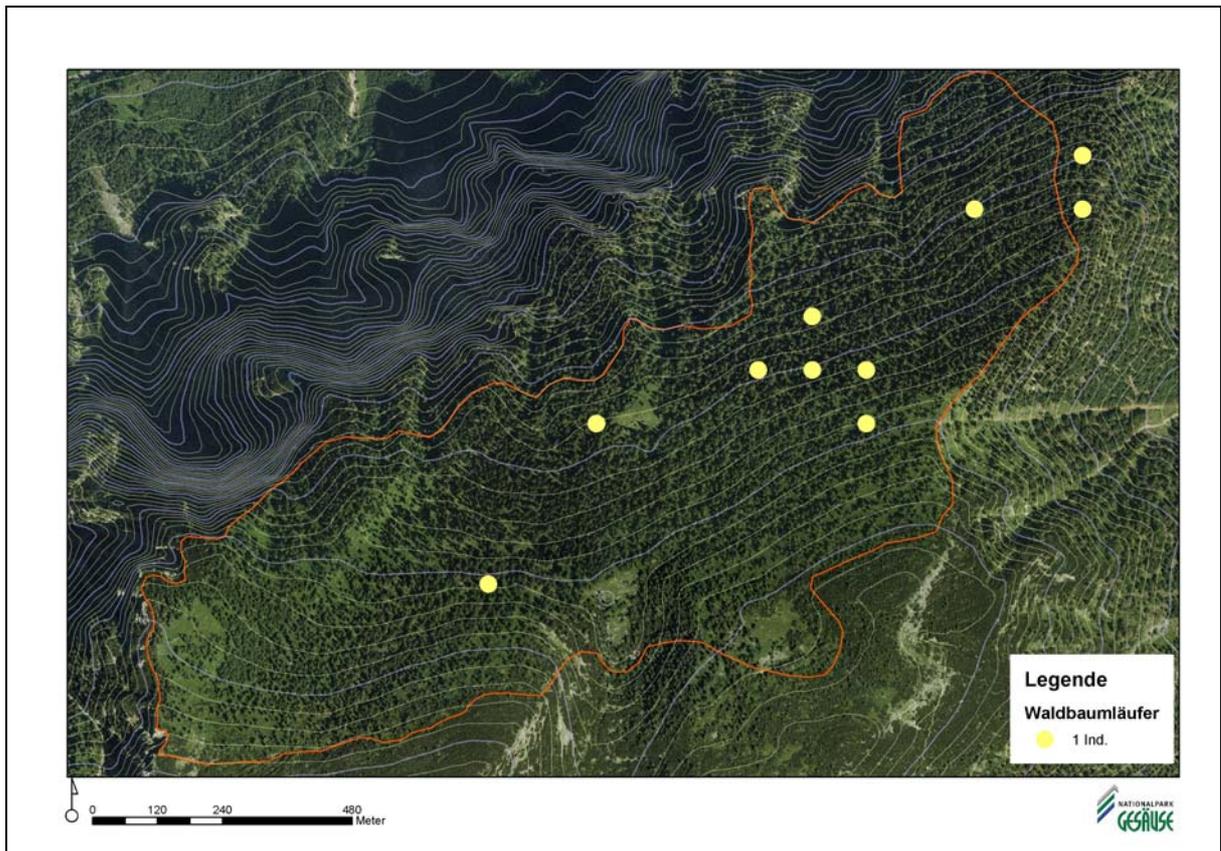
Abbildung 11. Verteilung der Tannenhäher-Beobachtungen je Rasterfeld.



4.6.3 Waldbaumläufer

Der Waldbaumläufer zählt zu den typischen und weit verbreiteten Brutvögeln in Bergfichtenwäldern. Auf der Wolfbauernhochalm konnte er in geringen Dichten beobachtet werden (Abbildung 12).

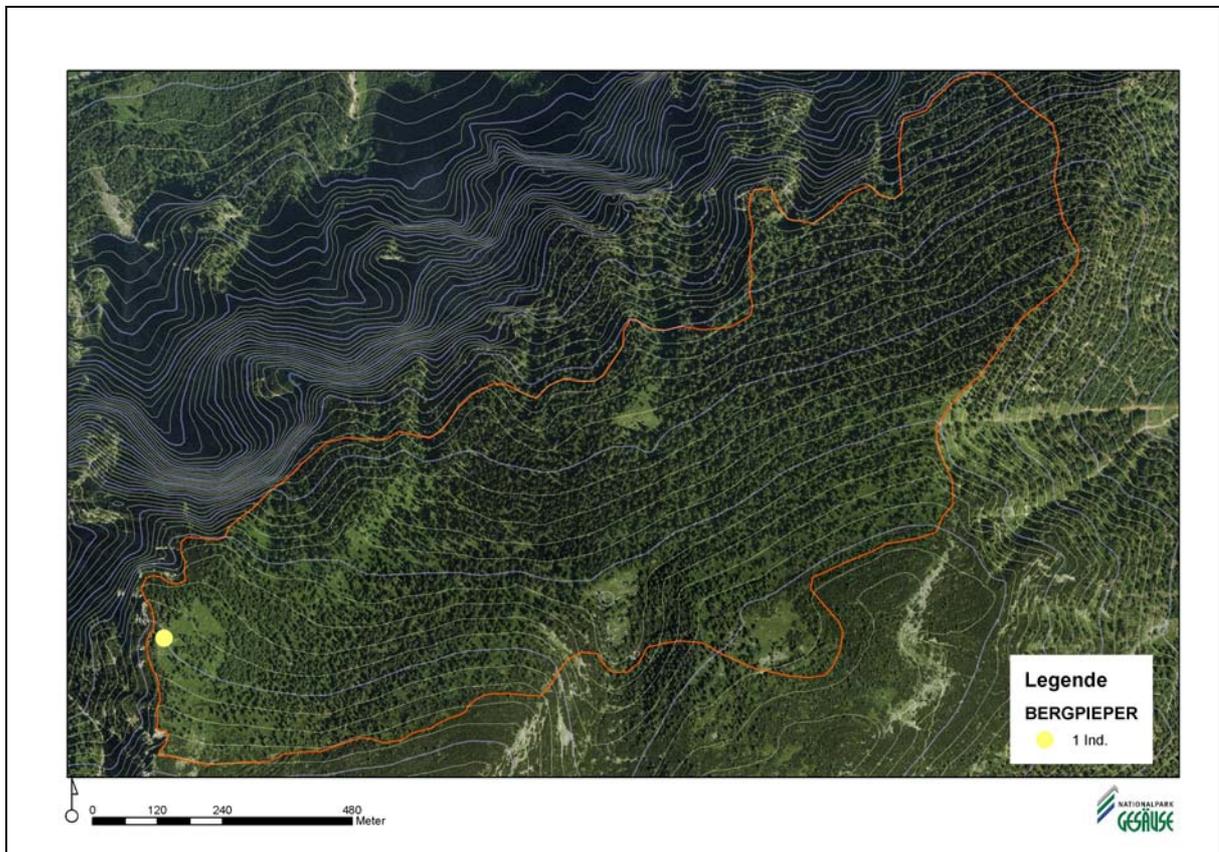
Abbildung 12. Verteilung der Waldbaumläufer-Beobachtungen je Rasterfeld.



4.6.4 Bergpieper

Der Bergpieper wurde nur im südwestlichen Teil der Untersuchungsfläche mit einem Revier festgestellt. Möglicherweise sind die anderen, noch vorhandenen offenen Bereiche zu klein.

Abbildung 13. Verteilung der Bergpieper-Beobachtungen je Rasterfeld.



5 Diskussion

5.1 Artenspektrum

Auf der Wolfbauernhochalm konnten fast alle typischen Arten dieser Höhenlage beobachtet werden. Im Vergleich zu den anderen untersuchten Almen, fehlen Beobachtungen von Alpenbraunelle, Amsel, Auerhuhn, Bachstelze, Berglaubsänger, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Gebirgsstelze, Grauspecht, Grünfink, Hausrotschwanz, Kolkrabe, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Steinschmätzer, Turmfalke und Wasseramsel (Tabelle 7). Der Kuckuck wurde insgesamt nur auf der Scheucheggalm festgestellt und ist im Gebiet selten. Auch der Steinschmätzer kommt im Gesäuse nur in sehr geringen Dichten vor. Der Kolkrabe und der Turmfalke sind als Nahrungsgäste zu erwarten. Für Alpen-

braunelle, Bach- und Gebirgsstelze, Hausrotschwanz und Wasserramsel fehlen geeignete Lebensräume.

Der Bergpieper konnte auf der Wolfbauernhochalm nur mit einem Paar im westlichen Teil der Alm auf einer größeren, offenen Fläche festgestellt werden (Abbildung 13).

Tabelle 7. Liste mit allen auf den 2004 vier untersuchten Almen festgestellten Arten. Bewirtschaftete Almen: HA = Haselkaralm, HÜ = Hüpflinger Alm, SC = Scheuchegg, SU = Sulzkaralm. Nicht bewirtschaftete Almen: Ebn = Ebnesangeralm, Wb = Wolfbauernhochalm, Egg = Eggeralm.

Art	RLST	RLÖ	VA	HB	SPEC	Anh. I	HA	HÜ	SC	SU	Ebn	Egg	Wb
Alpenbraunelle		LC	!							X			
Amsel		LC					X	X		X	+		
Auerhuhn?	A.3	VU		!		I			X				
Bachstelze		LC					X			X			
Berglaubsänger		LC			2					X			
Bergpieper		LC	!				X		X	X			+
Birkenzeisig		LC					X		X	X		+	+
Birkhuhn	A.3	NT		!	3	I	X		X	X		+	+
Buchfink		LC					X	X	X	X	+	+	+
Buntspecht		LC					X		X	X			+
Dorngrasmücke	A.3	LC										+	
Dreizehenspecht		LC	!		3	I			X	X			+
Eichelhäher		LC					X			X			
Fichtenkreuzschnabel		LC					X		X	X		+	+
Fitis		LC								X	+		+
Gebirgsstelze		LC					X		X	X			
Gimpel		LC					X	X	X	X	+	+	+
Grauspecht		NT	!	!	3	I				X			
Grünfink		LC					X			X			
Haselhuhn	A.6	NT	!	!		I	X	X					+
Haubenmeise		LC			2		X	X	X	X		+	+
Hausrotschwanz		LC	!				X			X			
Heckenbraunelle		LC					X	X	X	X	+	+	+
Klappergrasmücke		LC					X			X	+	+	+
Kleiber		LC					X	X	X	X		+	+
Kohlmeise		LC											+
Kolkrabe		LC					X			X		+	
Kuckuck		LC							X				+
Misteldrossel		LC					X	X	X	X	+		+
Mönchsgasmücke		LC						X	X	X	+		+
Ringdrossel		LC	!!				X	X	X	X	+	+	+
Rotkehlchen		LC					X	X	X	X	+	+	+
Schwarzspecht		LC		!		I		X	X	X			+
Singdrossel		LC					X		X	X			
Sommersgoldhähnchen		LC	!					X		X		+	
Steinschmätzer		NT		!	3		X						
Tannenhäher		LC	!				X	X	X	X	+		+

Art	RLST	RLÖ	VA	HB	SPEC	Anh. I	HA	HÜ	SC	SU	Ebn	Egg	Wb
Tannenmeise		LC					X	X	X	X	+	+	+
Turmfalke		LC			3			X					
Waldbaumläufer		LC	!				X		X	X		+	+
Wasseramsel	A.4	LC	!							X			
Weidenmeise		LC					X	X	X	X	+	+	+
Wintergoldhähnchen		LC					X	X	X	X	+	+	+
Zaunkönig		LC					X	X	X	X	*	+	+
Zeisig		LC					X	X	X	X			+
Zilpzalp		LC					X	X	X	X	+	+	+
	44						32	21	28	39	16	20	29

5.2 Maßnahmen

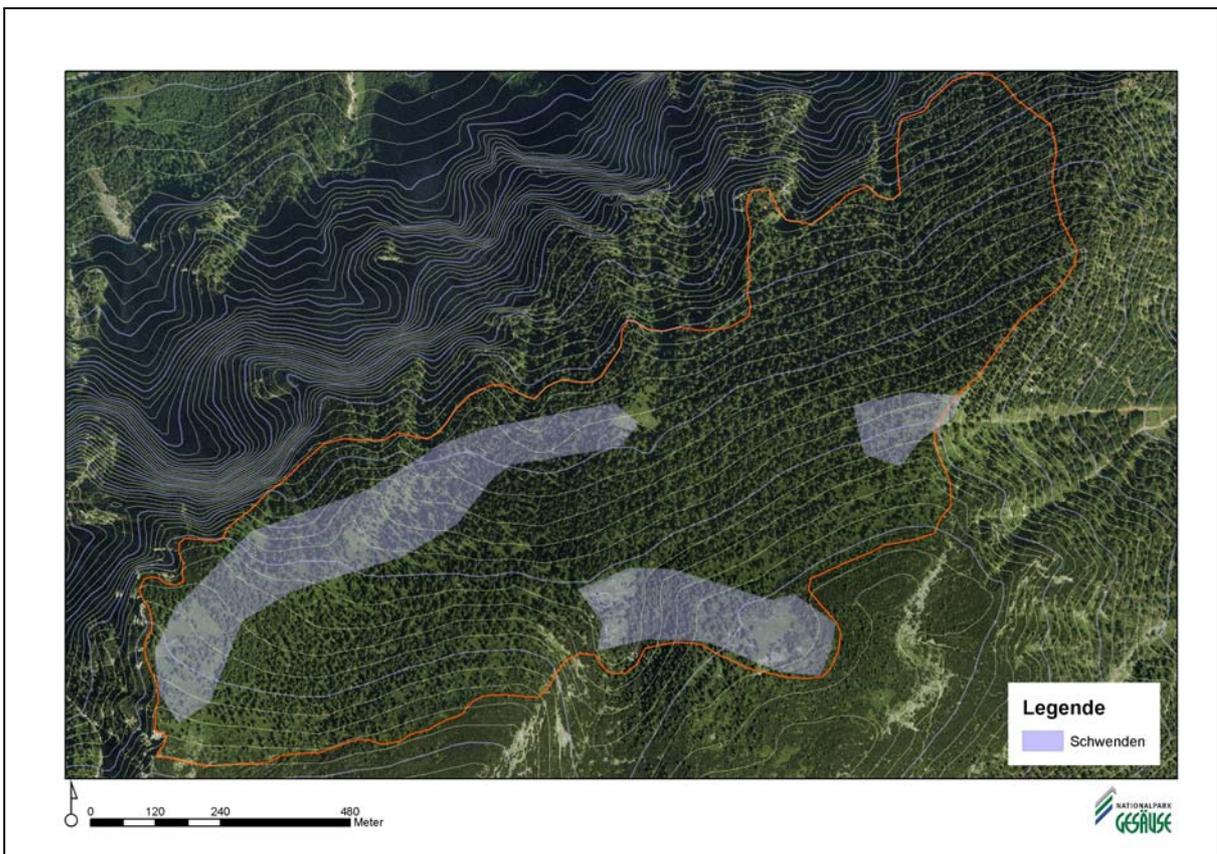
Wichtig ist der Erhalt von Einzelbäumen, Alt- und Totholzbeständen (Dreizehen- und Schwarzspecht). Zur Förderung von Struktur- und Lückenreichtum sowie des Totholzanteils sollten auftretende Borkenkäfernester nicht behandelt werden (Dreizehenspecht, vgl. Zechner 2011).

Tabelle 8. Maßnahmen für Zielarten (Anhang I der VSR) und gefährdete Arten bzw. Arten mit besonderer Verantwortung.

Art	RLST	RLÖ	VA	HB	SPEC	Anhang I	Maßnahmen
Dreizehenspecht		LC	!		3	I	Erhalt von Alt- und Totholzbeständen
Birkhuhn	A.3	NT		!	3	I	Vergrößerung von noch offenen Bereichen durch Schwenden
Haselhuhn	A.6	NT	!	!		I	Erhalt der Laubholzbestände
Schwarzspecht		LC		!		I	Erhalt von Alt- und Totholzbeständen
Tannenhäher		LC	!				Erhalt der Zirbenbestände
Ringdrossel		LC	!!				Vergrößerung von noch offenen Bereichen durch Schwenden
Waldbaumläufer		LC	!				Keine
Haubenmeise		LC			2		keine
Bergpieper		LC	!				Vergrößerung von noch offenen Bereichen durch Schwenden

Der Handlungsbedarf für das Birkhuhn besteht nach der Roten Liste Österreichs u.a. in der Erhaltung extensiver Almbewirtschaftung und Waldweide sowie der Vermeidung der Beeinträchtigung von wichtigen Vorkommen durch Wintersporteinrichtungen. Im Untersuchungsgebiet ist das Offenhalten bzw. die Vergrößerung der noch vorhandenen offenen Bereiche vordringlich. Daher sind in drei Bereichen mit einer Gesamtfläche von knapp 20 ha Schwendarbeiten geplant, wobei der Erhalt von Zirben und Laubhölzern zu berücksichtigen ist (Tannenhäher, Haselhuhn).

Abbildung 14. Flächen, die zur Habitatverbesserung für das Birkhuhn für Schwendarbeiten vorgesehen sind.



Für das Haselhuhn besteht nach Frühauf (2005) Bedarf in der Grundlagenforschung und der Entwicklung umfassender Waldbewirtschaftungskonzepte. Für den Schwarzspecht ist die Erhaltung von Altholzinseln vor allem in Laubwäldern und von längeren Umtriebszeiten vorrangig.

6 Literatur

BirdLife International (2004): Birds in Europe. *Population Estimates, Trends and Conservation Status*. BIRDLIFE CONSERVATION SERIES 12.

Frühauf, J. (2005): Rote Liste der Brutvögel Österreichs. In: Zulka, P. (Red.) Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Grüne Reihe des Lebensministeriums Band 14/1: 63-165.

Sackl, P. & O. Samwald, Hrsg. (1997): Atlas der Brutvögel der Steiermark. BirdLife Österreich-Landesgruppe Steiermark, austria medien service und Landesmuseum Joanneum Zoologie, Graz.

Zechner, L. (2011): Naturschutzstrategien für Wald und Wildfluss im Gesäuse. Action F.3 Zielarten – Monitoring Wald. Spechte (*Dendrocopos leucotos* und *Picoides tridactylus*). LIFE05 NAT/A/000078, Endbericht, 25 pp.